

Schnittstelle zum
DATEV-Beleg-Manager

Version 8.15c

HERMANN O. ECKERT GMBH SOFTWARELIZENZVERTRAG

ACHTUNG: DIE VERWENDUNG DER SOFTWARE UNTERLIEGT DEN BEDINGUNGEN DES HERMANN O. ECKERT GMBH SOFTWARELIZENZVERTRAGES, DIE IM FOLGENDEN AUSGEFÜHRT WERDEN. INDEM SIE DIE SOFTWARE INSTALLIEREN, ERKENNEN SIE DIESE VERTRAGSBEDINGUNGEN AUTOMATISCH AN. SOLLTEN SIE DIE VERTRAGSBEDINGUNGEN NICHT ANERKENNEN, KÖNNEN SIE DIE SOFTWARE ZURÜCKGEBEN UND ERHALTEN DEN KAUFPREIS ERSTATTET. WENN DIE SOFTWARE TEIL EINES SOFTWAREPAKETS IST, DAS NOCH WEITERE PRODUKTE UMFASST, KÖNNEN SIE DAS KOMPLETTE UNBENUTZTE PRODUKT ZURÜCKGEBEN UND ERHALTEN DEN VOLLEN KAUFPREIS ERSTATTET.

HERMANN O. ECKERT GMBH SOFTWARELIZENZBEDINGUNGEN

LIZENZVEREINBARUNG FÜR KAKOM

HERMANN O. ECKERT GMBH GEWÄHRT DEM KÄUFER (LIZENZNEHMER) EINE LIZENZ, MIT DER ER EINE KOPIE DER SOFTWARE VERWENDEN DARF. VERWENDEN BEDEUTET IN DIESEM FALL, DIE SOFTWARE ZU SPEICHERN, ZU LADEN, ZU INSTALLIEREN, AUSZUFÜHREN ODER ANZUZEIGEN. DER LIZENZNEHMER DARF DIE SOFTWARE WEDER VERÄNDERN NOCH IRGENDWELCHE LIZENZIERUNGS- BZW. STEUERUNGSFUNKTIONEN DER SOFTWARE DEAKTIVIEREN. DIE VERWENDUNG DER KOPIE GILT FÜR EINEN PC. FÜR DIE VERWENDUNG AUF MEHREREN PC'S MÜSSEN WEITERE LIZENZEN GEKAUFT WERDEN.

EIGENTUMSRECHTE

DIE SOFTWARE IST EIGENTUM DER HERMANN O. ECKERT GMBH BZW. DER DRITTANBIETER, MIT DENEN HERMANN O. ECKERT GMBH ZUSAMMENARBEITET, UND DURCH DIESE JEWEILS URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT. DIE LIZENZ BEINHÄLTET KEIN EIGENTUMSRECHT AN DER SOFTWARE UND STELLT KEINESWEGS EINEN VERKAUF VON IRGENDWELCHEN RECHTEN AN DER SOFTWARE DAR. DIE DRITTANBIETER, MIT DENEN HERMANN O. ECKERT GMBH ZUSAMMENARBEITET, SIND DAZU BEFUGT, IM FALLE EINER VERLETZUNG DIESER LIZENZBEDINGUNGEN RECHTLICHE SCHRITTE ZUM SCHUTZ IHRER RECHTE EINZULEITEN.

WEITERE EINSCHRÄNKUNGEN

DIESE HERMANN O. ECKERT GMBH SOFTWARELIZENZBEDINGUNGEN SIND IHR BEWEIS ZUR RECHTMÄßIGEN AUSÜBUNG DER GENANNTEN ANWENDUNGSZWECKE UND MÜSSEN VON IHNEN VERWAHRT WERDEN. SIE DÜRFEN DIESE SOFTWARE WEDER VERKAUFEN, VERMIETEN, VERLEASEN UND AUCH NICHT DRITTEN ZUGÄNGLICH MACHEN, DA DIESE SOFTWARE KEINE SHAREWARE IST. SIE DÜRFEN DIESE SOFTWARE WEDER RE-KONSTRUIEREN, DE-KOMPILIEREN NOCH DE-ASSEMBLIEREN.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

HERMANN O. ECKERT GMBH ODER SEINE ZULIEFERER HAFTEN IN KEINEM FALL FÜR IRGEND EINE ART VON SCHADEN (EINSCHLIEßLICH, OHNE LIMITIERUNG, DURCH DIREKTE, BESONDEREN INDIREKTEN UND FOLGESCHWEREN SCHÄDEN, DIE ZU GEWINNVERLUSTEN, BETRIEBSSTÖRUNGEN, VERLUST VON BETRIEBSINFORMATIONEN ODER EINEN ANDEREN FINANZIELLEN SCHADEN FÜHREN) DIE DURCH DIE VERWENDUNG ODER DIE UNMÖGLICHKEIT DER VERWENDUNG DIESES HERMANN O. ECKERT GMBH PRODUKTES, AUCH WENN DIE HERMANN O. ECKERT GMBH AUF DIE MÖGLICHKEIT EINES SOLCHEN SCHADENS HINGEWIESEN WORDEN IST, HERRÜHREN.

ALLE GENANNTEN MARKENNAMEN SIND EIGENTUM IHRER JEWEILIGEN RECHTEINHABER.

Hermann O. Eckert GmbH
Fritz-Thiele-Str. 3
28279 Bremen
Deutschland

<http://www.kakom.de>
support@kakom.de
vertrieb@kakom.de
Support +49 (04 21) 83 02 255
Fax +49 (04 21) 83 02 105

Inhalt

1	VORAUSSETZUNGEN	4
2	LEISTUNGSBESCHREIBUNG.....	4
3	KONFIGURATION	5
4	DEN EXPORT STARTEN	7
4.1	Automatischer Aufruf	7
4.2	Manueller Aufruf.....	8
5.	DIE PROTOKOLLANSICHT.....	9

1 Voraussetzungen

Die Schnittstelle zum DATEV-Beleg-Manager, im folgenden Beleg-Manager genannt, ist ab der KAKOM für Windows-Version 8.11a verfügbar. Weder vorherige Windows-Versionen noch die DOS-Versionen von KAKOM unterstützen diese Schnittstelle.

Beachten Sie bitte, dass diese Schnittstelle zusätzlich lizenziert werden muss. Die ASCII-Schnittstelle zu KAKOM für Windows unterstützt diese Funktionalität nicht.

2 Leistungsbeschreibung

Die Schnittstelle zum Beleg-Manager wertet den Warengruppen- und den Transaktionsbericht (nur Z-Berichte) aus und exportiert diese gruppiert nach Gegenkontonummern. Es besteht die Möglichkeit, pro Kontonummer Berechnungen, die auf den Transaktionsbericht basieren, vorzunehmen.

Voraussetzung ist, dass die Schnittstelle zunächst konfiguriert wurde. Der Export kann innerhalb der automatischen Kommunikation mittels *Aufruf danach* oder manuell aus dem KAKOM-Menü gestartet werden.

Jeder Programmstart wird dokumentiert, was bedeutet, dass Ihnen für einen selbst definierbaren Zeitraum detaillierte Informationen für jeden durchgeführten Datentransfer zur Verfügung stehen.

3 Konfiguration

Bevor Sie Daten für den Beleg-Manager bereitstellen können, müssen Sie die Schnittstelle zunächst konfigurieren. Wählen Sie hierfür in KAKOM den Menüpunkt *Module | DATEV Beleg-Manager | Konfiguration*:



Es wird daraufhin das folgende Erfassungsformular angezeigt:



In der vorliegenden Version wird vorausgesetzt, dass für alle Kassenumsätze genau eine Kontonummer im DATEV Beleg-Manager angelegt ist. Diese müssen Sie im Feld *Zugeordnete Kontonummer für Kassenumsätze* eintragen.

Wenn nötig, ändern Sie die Eingabewährung. Sie können maximal drei Zeichen eintragen.

Die Exportdaten werden per Vorgabe in der Datei *Export.dta*, welche sich im KAKOM-Verzeichnis befindet, gespeichert. Sie können hier einen beliebigen anderen Dateinamen vergeben. Ebenso können Sie einen anderen Pfad eintragen. Wenn Sie z.B. die Daten auf einer Diskette speichern möchten, tragen Sie in das Eingabefeld *A:\Dateiname* ein.

Der nachstehende Schalter *Bestehende Datei überschreiben* legt fest, was passieren soll, wenn die Datei im angegebenen Verzeichnis bereits existiert. Per Vorgabe wird diese überschrieben. Beachten Sie bitte, dass dann Daten, die noch nicht vom Beleg-Manager übernommen wurden, verloren gehen. Anmerkung: Diese können ggf. durch einen manuellen Aufruf erneut bereitgestellt werden.

Wenn Sie eingestellt haben, dass bestehende Dateien nicht überschrieben werden, dann werden neue Daten an die bestehende Datei angehängen.

Neben der Gegenkontonummer für Kassenumsätze müssen Sie die Kontonummern pro Filiale zwingend zuordnen. Dies ist nur einmalig notwendig. Wählen Sie hierfür den Button *Berichtszuordnung* in der Konfigurationsmaske (siehe vorstehende Abbildung). Wenn noch keine Zuordnung existiert, werden Sie gefragt, ob Sie jetzt eine anlegen wollen. Es erscheint die nachstehende Eingabetabelle (hier bereits mit einigen Beispielzuordnungen gefüllt):

Filiale	Warengruppe	Kontonummer	Steuer 1	Steuer 2	Steuer 3	Steuer 4	Steuer 5	Steuer 6	Ohne Steuer	Bericht	Transaktion	Addierend	Subtrahierend
42	0	8100	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Transaktionen	22100		
42	1	8010	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Warengruppen			
42	11	8001	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Warengruppen		6001	401
42	11	8002	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Warengruppen			
42	11	8003	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Warengruppen			
43	0	9100	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Transaktionen	22100		
43	1	9001	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Warengruppen			
43	2	9002	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Warengruppen			
101	0	10001	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Transaktionen	22100		

Hier vergeben Sie pro Filiale und Warengruppe bzw. Transaktion die Kontonummern. Sie können diese Nummern beliebig zuordnen. Es gelten folgende Regeln:

- Kontonummern lassen sich für mehrere Warengruppen und Filialen festlegen. Sie können zwar mit identischen Kontonummern in mehreren Filialen arbeiten, allerdings werden die Daten immer pro Filiale exportiert, d.h. eine unternehmensweite Addition der Umsätze ist durch diese Schnittstelle nicht möglich.
- Filialen oder Warengruppen bzw. Transaktionen, die hier nicht definiert werden oder deren zugeordnete Kontonummer gleich null ist, werden beim Export ignoriert. Die gilt auch für Umsätze mit Wert null. Das bedeutet, dass nicht notwendigerweise alle Kontonummern exportiert werden.
- Nur bei Kassen mit Bäckereileistungen: Die Umsätze pro Warengruppe können nochmals differenziert (Steuer 1 bis 6 und ohne Steuer) werden. Wenn Sie den Gesamtumsatz einer Warengruppe einem Gegenkonto zuordnen möchten, stellen Sie alle Besteuerungen auf „Ja“ (dies ist die Vorgabe). Andernfalls setzen Sie die gewünschte Besteuerungen auf „Ja“, die nicht gewünschten auf „Nein“. So wird in der vorstehenden Abbildung die Besteuerung 1 der Warengruppe 11 auf das Gegenkonto 8002 und die Besteuerung 2 der Warengruppe 11 auf das Gegenkonto 8003 gebucht. Generell gilt: Es werden die Umsätze der selektierten Besteuerungen pro Warengruppe aufaddiert.
- Per Vorgabe wird der Warengruppenbericht referenziert. Sie können aber auch jede beliebige Transaktion des Transaktionsberichts zuordnen. Tragen Sie hierzu wie in vorstehender Abbildung als Warengruppe eine null ein. Übernehmen Sie alle Steuerreferenzen mit *ja*. Als Bericht wählen Sie *Transaktionen* aus. Daraufhin können Sie in der Spalte Transaktion eine Transaktionsnummer eingeben oder mittels <F8> auswählen.
- Es ist ferner möglich, pro Kontonummer Berechnungen, die auf den Transaktionsbericht basieren, vorzunehmen. In den beiden Spalten *Addierend* und *Subtrahierend* können Sie eine beliebige, komma-separierte Liste von Transaktionsnummern eintragen. Die Umsätze dieser Transaktionen werden dem Gesamtbetrag der Kontonummer entsprechend auf- bzw. abgeschlagen. Es wird empfohlen, an dieser Stelle mittels Taste <F8> die gewünschten Transaktionen auszuwählen. Sie können die eingetragenen Listen mit der Funktion *Kopieren* für andere Filialen übernehmen.
Wenn Sie einer Kontonummer mehrere Warengruppenumsätze zugeordnet haben, sollten Sie die Transaktionslisten nur einmalig eintragen, da andernfalls die Berechnung mehrfach ausgeführt wird!

4 Den Export starten

Die Datenbereitstellung für den Beleg-Manager kann sowohl automatisch als auch manuell gestartet werden.

4.1 Automatischer Aufruf

Beim automatischen Aufruf muss die Abrufzeitentabelle angepasst werden. Überall dort, wo Sie eine Lesung des Warengruppenberichts mit Nullstellung (Z-Bericht) durchführen, müssen Sie den *Aufruf danach* anpassen:

The screenshot shows a Windows-style dialog box titled "Eingabe der Abrufzeiten". It has a tabbed interface with tabs for "Abrufzeiten", "Berichte", "Filialen", "Programmdaten", "Automatik", "Textinfo", and "Sonstiges". The "Automatik" tab is selected. The dialog is divided into several sections:

- Aufruf davor / danach:** Contains two checkboxes. The "davor" checkbox is unchecked, and the "danach" checkbox is checked. Below "danach" is a text input field containing "Belege.bat".
- Uhrzeit & Datum senden:** Contains three radio buttons: "nie" (selected), "Datum", and "immer".
- Automatik:** Contains one checkbox labeled "automatischer Ausdruck (nur Z-Berichte werden verarbeitet)", which is unchecked.
- Druckstatus:** Contains one checkbox labeled "Kommunikationsstatus auf Bondrucker ausdrucken (Status wird auf den Kassen, die das unterstützen auf dem Bon ausgedruckt)", which is unchecked.

At the bottom right of the dialog are two buttons: "Speichern" and "Abbrechen".

Verfahrensweise, wenn im Aufruf danach nichts angegeben ist:

Normalerweise wird im *Aufruf danach* der Name einer Batchdatei eingetragen. In vorstehender Abbildung ist dies die Datei *Belege.bat*. Da die Datei ohne Pfadangabe eingetragen wurde, muss sich diese im KAKOM-Verzeichnis befinden.

Diese Batchdatei muss folgenden Eintrag enthalten:

```
fmtexp.exe /mode:102
```

Beachten Sie bitte, dass der Aufrufparameter ohne Leerzeichen angegeben wird. Sie können den Eintrag auch direkt in das Eingabefeld eintragen.

Achtung: Unabhängig von der Filialauswahl der Abrufzeit werden immer die Daten *aller* Filialen exportiert!

Verfahrensweise, wenn im Aufruf danach bereits eine Datei angegeben ist:

Dies ist in der Regel ein Aufruf der ASCII-Schnittstelle, welches die Verkaufsberichte für externe Backoffice-Programme bereitstellt. Wenn eine Batchdatei eingetragen ist, fügen Sie den o.g. Eintrag an das Ende der Batchdatei an. Wenn ein Aufruf ohne Batchdatei definiert ist (z.B. „ASCII export.cmd“) müssen Sie diesen in eine Batchdatei auslagern und auch hier den o.g. Eintrag anhängen.

4.2 Manueller Aufruf

Um den manuellen Aufruf zu starten, wählen Sie in KAKOM den Menüeintrag *Module | DATA+ | DATEV Beleg-Manager | DATEV Beleg-Manager starten*. Es erscheint daraufhin folgender Dialog:

Filiale	Filialnummer
<input type="checkbox"/> Marktplatz	1000
<input type="checkbox"/> Übersee	2000

Vom 05.01.2006 bis zum 05.01.2006

Bereitstellen Abbrechen

Wählen Sie hier zunächst jene Filialen aus, deren Daten bereitgestellt werden sollen. Die Bereitstellung wird erlaubt, wenn mindestens eine Filiale selektiert ist (der untere Button *Bereitstellen* wird dann normal dargestellt). Sie können mittels Kontextmenü (rechte Maustaste) alle oder keine Filialen auswählen. Der Datumsbereich wird per Vorgabe so gesetzt, dass die Berichte des Vortages exportiert werden. Sie können

natürlich auch einen anderen Datumsbereich eintragen. Nachdem Sie den Button *Bereitstellen* betätigt haben, werden die Berichtsdaten exportiert.

Sowohl beim automatischen als auch beim manuellen Aufruf wird der Exportfortschritt am Bildschirm angezeigt:



Im oberen Bereich wird der Fortschritt im Datumsbereich angezeigt, im unteren Abschnitt hingegen pro Datum der Fortschritt innerhalb der selektierten Filialen.

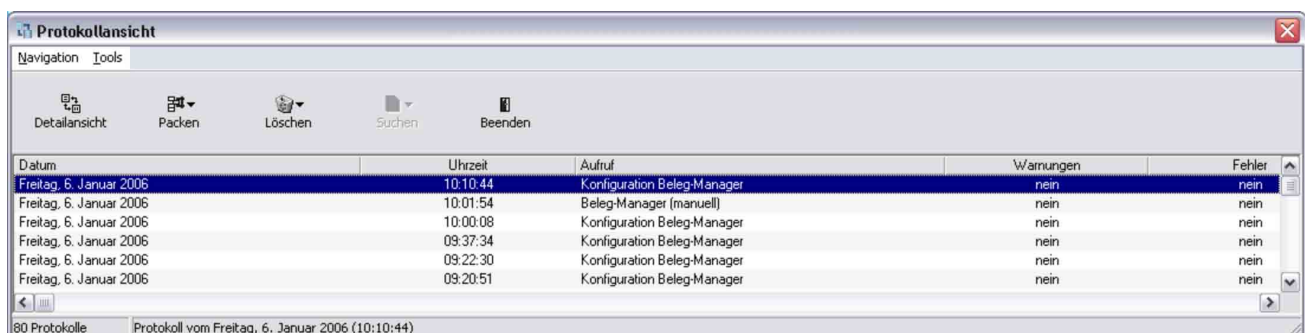
Beim automatischen Aufruf wird das Fenster automatisch geschlossen, beim manuellen Aufruf werden Sie gefragt, ob Sie das Protokoll einsehen möchten.

5. Die Protokollansicht

Jeder Programmstart wird dokumentiert, was bedeutet, dass Ihnen für einen selbst definierbaren Zeitraum detaillierte Informationen für jeden durchgeführten Datentransfer zur Verfügung stehen.

Die Protokolle werden automatisch entsprechend der KAKOM-Einstellung Aufbewahrungszeitraum für Kommunikationsprotokolle (*Stammdaten | Optionen | Kommunikation*) verwaltet. Protokolle, die älter sind als dieser Aufbewahrungszeitraum, werden gelöscht.

Die Protokollansicht kennt die Detailansicht als auch die Übersicht. In der Übersicht können Sie ein bestimmtes Protokoll auswählen. Das eigentliche Protokoll ist in der Detailansicht verfügbar.



Die Übersicht

Jedem Protokoll kann der Programmstart, die Dauer, die Programmversion, der Aufrufmodus, die selektierten Filialen als auch der Datumsbereich entnommen werden.

Zusätzlich wird ausgewiesen, für welche Filialen Daten bereitgestellt und wo diese gespeichert wurden. Sollte während der Bereitstellung ein Fehler auftauchen (z.B. wenn die Datei nicht geschrieben werden kann), wird dieser ebenfalls ausgewiesen.

Es besteht die Möglichkeit, Protokolle zu löschen oder zu komprimieren sowie die Protokolle zu durchsuchen.

